

N^o. 7.

Entomologische

1876.

Nachrichten.

Herausgegeben

vom Gymn.-L. Dr. F. Katter.

~~~~~  
Ausbus, den 1. Juli.

Jeden 1. des Monats erscheint ein Heft. Abonnement jährlich 4 Mark pränumerando. Zu beziehen durch die Expedition (franco unter Kreuzband), die Post oder den Buchhandel. Tausch- und Kaufgesuche der Abonnenten gratis. Insertionsgebühr 25 Pfennig die Zeile oder deren Raum.

## Das Studium der Hymenopteren,

Winke für Anfänger in diesem Zweige der Entomologie,  
von Dr. Kriechbaumer in München.

VI.

Denselben Zweck verfolgend schließen sich hier 3 Arbeiten Foersters an, die den 3 Hauptabtheilungen der Schlupfwespen gewidmet, jedoch in sehr ungleicher Weise behandelt sind. In der „Synopsis der Familien und Gattungen der Ichneumoniden“ (In den Verh. d. nat. Ver. d. preuß. Rheinlande; Jahrg. XXV. p. 135—221,) welche die erste Hauptabtheilung behandelt, werden nicht weniger als 641 Gattungen angenommen, welche sich der Zahl nach in folgender Weise unter die nachstehend angegebenen Familien vertheilen:

|                       |     |                      |     |
|-----------------------|-----|----------------------|-----|
| 1. Anomaloidae*)      | 15. | 15. Pimplidae        | 33. |
| 2. Trachynotoidae     | 2.  | 16. Lissonotoidae    | 15. |
| 3. Perizonoidae       | 19. | 17. Acaenitoidae     | 9.  |
| 4. Pristomeroidae     | 1.  | 18. Xoridoidae       | 14. |
| 5. Cremastoidae       | 1.  | 19. Sphinctoidae     | 1.  |
| 6. Hellwigicidae      | 1.  | 20. Mesochoroidae    | 3.  |
| 7. Ophionoidae        | 8.  | 21. Agriotypoidae    | 1.  |
| 8. Campoplegoidae     | 62. | 22. Plectiscoidae    | 18. |
| 9. Banchoidae         | 14. | 23. Pezomachoidae    | 9.  |
| 10. Metopioidae       | 1.  | 24. Hemiteloidae     | 72. |
| 11. Orthocentroidae   | 13. | 25. Phygadeuontoidae | 49. |
| 12. Exchoidae         | 12. | 26. Cryptoidae       | 17. |
| 13. Trachydermatoidae | 1.  | 27. Trogoidae        | 3.  |
| 14. Bassoidae         | 10. | 28. Stilpnoidae      | 7.  |

\*) Nachdem einmal bei den Familiennamen die kürzere Form auf idae als zulässig anerkannt ist, ist selbe jedenfalls der längeren auf oidae vorzuziehen.

|                     |     |                    |      |
|---------------------|-----|--------------------|------|
| 29. Jchneumonoidae  | 21. | 33. Exenteroidae   | 11.  |
| 30. Phaeogenoidae   | 28. | 34. Ctenopelmoidae | 16.  |
| 31. Alomyoidae      | 1.  | 35. Mesoleptoidae  | 36.  |
| 32. Listrodromoidae | 2.  | 36. Tryphonoidae   | 114. |

Mögen immerhin die Ansichten über Aufstellung von Familien und Gattungen verschieden sein und mag in Ermangelung bestimmender Grundsätze der Willkür weiter Spielraum offen stehen, so dürfte sich doch bei Betrachtung dieser Zahlen ziemlich allgemein die Ueberzeugung bilden, daß hier die Zersplitterung sowohl der Familien als der Gattungen jedes vernünftige Maaß weit überschritten hat. Dazu kommt noch, daß alle diese Familien und Gattungen nicht genauer charakterisirt sind, als es in einer tabellarischen Form möglich ist, daß ferner bei den Gattungen nicht einmal eine Art als Repräsentant angegeben ist, dieselben also gewissermaßen in die Luft gestellt sind. Ob es nun Jemand der Mühe werth findet, durch Prüfung der ihm bekannten Arten und Einreihung in jene Gattungen letzteren erst festen Boden zu verschaffen, oder ob ein derartiges Werk nicht allgemein als Curiosum betrachtet und behandelt wird, dürfte sehr fraglich sein.

Mehrere Jahre vorher schon, nämlich im Jahrgang XIX derselben Zeitschrift p. 225—288 war von dem gleichen Autor ein „Synopsis der Familien und Gattungen der Braconen“ erschienen, worin er in ebenfalls tabellarischer Form 26 Familien mit 208 Gattungen unterscheidet, nämlich:

|                       |     |                     |     |
|-----------------------|-----|---------------------|-----|
| 1. Braconoidae        | 9.  | 14. Aphidioidae     | 13. |
| 2. Euspathioidae      | 1.  | 15. Euphoroidae     | 11. |
| 3. Hecabaloidae       | 10. | 16. Perilitoidae    | 3.  |
| 4. Doryctoidae        | 8.  | 17. Brachistoidae   | 2.  |
| 5. Hormioidae         | 2.  | 18. Blacoidae       | 4.  |
| 6. Rogadoidae         | 5.  | 19. Liophronoidae   | 4.  |
| 7. Rhyssaloidae       | 6.  | 20. Jchneutoidae    | 2.  |
| 8. Sigalphoidae       | 4.  | 21. Helconoidae     | 2.  |
| 9. Chelonoidae        | 5.  | 22. Macrocentroidae | 4.  |
| 10. Microgasteroidae  | 8.  | 23. Diospiloidae    | 5.  |
| 11. Agathidoidae      | 3.  | 24. Opioidae        | 25. |
| 12. Eumicrooidae      | 4.  | 25. Alysoidae       | 43. |
| 13. Pachylommatoideae | 2.  | 26. Dacnusoideae    | 23. |

Dazu noch einige Nachträge, namentlich eine Abtrennung der Exothecoidae von der ersten Familie.

Die Zersplitterung der Gattungen ist hier zwar minder groß als bei der vorigen Abtheilung, wäre aber doch auch bei den 3 letzten Familien kaum in dem Maaße nöthig gewesen, wie sie stattgefunden hat. Einen Vorzug besitzt diese Arbeit ferner darin, daß wenigstens jeder Gattung eine Art als Repräsentant beigelegt ist,

welcher Vorzug aber dadurch wieder theilweise illusorisch wird, daß viele dieser Repräsentanten als *novae species* bezeichnet sind, deren Beschreibung der Verfasser bis jetzt schuldig geblieben und die auch kaum mehr zu erwarten ist.

Auf einer weit höheren Stufe als die beiden oben erwähnten steht die dritte hier zu besprechende Foerster'sche Arbeit, welche den Titel führt „Hymenopterologische Studien, II. Heft\*), Chalcidii und Proctotrupii. Aachen 1856. Auf 148 Quartseiten giebt der Verfasser zuerst eine historische Uebersicht (p. 1—8), bespricht dann die systematische Stellung und den Charakter\*\*) der beiden Gruppen (p. 8—11), sowie den natürlichen Charakter\*\*\*) und die Verwandtschaft mit andern Gruppen oder Familien (p. 11—17); darauf folgt die Eintheilung der beiden Gruppen in Familien nebst Bemerkungen über einzelne der letzteren (p. 18 bis 29), und eine synoptische Uebersicht der Gattungen (p. 29—143), woran sich noch ein kleiner Nachtrag anschließt (p. 144—148). Die Arbeit hat zunächst in einem genauen Studium der älteren, besonders englischen Autoren eine feste Grundlage, an welche sich dann eigene zahlreiche und genaue Untersuchungen anschließen. Fast jede Gattung findet noch eine besondere Besprechung bezüglich ihrer hervorragendsten Merkmale, ihrer Verwandtschaft zu andern, wie auch ihrer biologischen Verhältnisse, sofern dem Verfasser selbe bekannt waren. Bei einigen wenigen Gattungen werden auch deren Arten auseinander gesetzt, bei der Mehrzahl wenigstens solche, besonders aus Walker's Schriften, als Beispiele angeführt. Eine Bearbeitung der Arten war vom Verfasser auch in diesem Werke nicht beabsichtigt, das Erscheinen einer dichotomischen Auseinandersetzung derselben ist zwar am Schlusse mit großer Bestimmtheit angekündigt, aber meines Wissens nie erfolgt. Dessenungeachtet ist dieses Werk für das systematische Studium dieser kleinsten Hymenopteren unentbehrlich; dem Anfänger würde dasselbe allerdings durch gleichzeitige Benützung der oben erwähnten Schetsen oder eine größere Anzahl gut bestimmter Gattungsrepräsentanten bedeutend erleichtert. Eine Uebersicht der vom Verfasser angenommenen Familien mit der Zahl ihrer Gattungen mag den Schluß der Besprechung dieser Arbeit bilden:

### I. Chalcidii.

|                 |    |                |     |
|-----------------|----|----------------|-----|
| a. Pentamera.   |    | 4. Eulmoidea   | 7.  |
| 1. Leucaspidae  | 1. | 5. Encyrtidae  | 22. |
| 2. Chalcidoidea | 4. | 6. Pyrenoidae  | 3.  |
| 3. Myinoidea    | 3. | 7. Spalangidae | 2.  |

\*) Das erste Heft behandelt die Ameisen.

\*\*) d. h. das hauptsächlich Unterscheidende.

\*\*\*) d. h. die Beschaffenheit der einzelnen Körpertheile.

|                          |      |                        |      |
|--------------------------|------|------------------------|------|
| 8. Eucharoidae           | 1.   | b. Tetramera.          |      |
| 9. Perilampoidae         | 3.   | 17. Elasmoidae         | 1.   |
| 10. Ormyroidae           | 1.   | 18. Elachistoidae      | 5.   |
| 11. Torymoidae           | 9.   | 19. Eulophoidae        | 5.   |
| 12. Eurytomoidae         | 4    | 20. Entedonoidae       | 13.  |
| 13. Cleonymoidae         | 13.. | 21. Tetrastichoidae    | 8.   |
| 14. Miscogastroidae      | 26.  | c. Trimera.            |      |
| 15. Hormoceroidae        | 10.  | 22. Trichogrammatoidae | 8.   |
| 16. Pteromaloidae        | 26.  |                        |      |
| <b>II. Proctotrupii.</b> |      |                        |      |
| 23. Dryinoidae*)         | 7.   | 28. Mymaroidae         | 17.. |
| 24. Ceraphronoidae       | 6.   | 29. Diaprioidae        | 23.. |
| 25. Proctotrupoidae      | 2.   | 30. Belytoidea         | 19.. |
| 26. Scelionoidae**)      | 17.  | 31. Heloroidae         | 1..  |
| 27. Platygastroidae      | 21.  |                        |      |

Die äußerst zierlichen und durch prachtvollen Metallglanz in die Augen fallenden Goldwespen (Chrysididae), die sich in Körperform und Lebensweise am nächsten an die Chalcididen anschließen, haben an Dahlbom einen tüchtigen Bearbeiter gefunden, welcher die ihm bekannten europäischen und zahlreiche exotische Arten in einem stattlichen, durch schönen Druck ausgezeichneten und sowohl mit synoptischen Tabellen als genauen Abbildungen (12 Kupfertafeln und vielen Holzschnitten) versehenen Oktavbandes als zweiten Theil seiner Hymenoptera Europaea (Berlin. 1854) veröffentlicht hat. Obschon aber diese Arbeit nach Form und Inhalt zu den besten hymenopterologischen Werken der neueren Zeit gezählt werden muß und die Ausbeute in den Tropengegenden sich keineswegs dem Artenreichtum anderer Familien entsprechend bewiesen hat, sind doch seit dem Erscheinen desselben so viele neue Arten entdeckt worden, daß selbe einen jüngern italienischen Entomologen veranlaßten, diese Familie ebenfalls zum besonderen Gegenstande seines Studiums zu machen, deren Resultate in Völke den Fachgenossen bekannt gemacht werden sollen. Wer sich auf die deutschen Arten beschränkt, dem dürfte Schend's „Beschreibung der in Nassau aufgefundenen Goldwespen nebst einer Einleitung über die Familie im Allgemeinen und einer kurzen Beschreibung der übrigen deutschen Arten“ für den Anfang genügen. Es existiren Separata dieser Arbeit, welche in dem Jahrb. des Vereins für Naturkunde im Herzogth. Nassau Heft XI (1856) erschienen ist.

\*) Davon werden wieder abgetrennt:

Embolemoidae mit 2, und

Bethyloidea mit 8 Gattungen.

\*\*) Mit der ihm unbekannt gebliebenen Gattung Hemisius 18.

Unter den mit einem Wehrstachel versehenen Hymenoptern sind es zunächst die Grab- oder Staubwespen, welche viele Bearbeiter gefunden haben, so daß selbe wenigstens bezüglich der europäischen Arten zu den am meisten und vollständigsten bekannten Hautflüglern gehören, was allerdings der mäßig große Umfang dieser Familie leichter ermöglicht. Besonders hatten Shuckard über die britischen und van der Linden über die belgischen Arten bereits ausgezeichnete Vorarbeiten geliefert, als Dahlbom den ersten Band seiner *Hymenoptera Europaea* (Band 143—45) herausgab, worin er nicht nur die europäischen Arten dieser Familie mit jener Sorgfalt und Gründlichkeit bearbeitete, durch welche die schwedischen Autoren sich von jeher auszeichneten, sondern auch viele ausländische Arten bekannt machte. Die dem Verfasser in natura bekannt gewordenen Arten sind in dem ganz in lateinischer Sprache abgefaßten und daher den wissenschaftlich Gebildeten aller Nationen zugänglichen Werke mit kurzen Diagnosen und ausführlichen Beschreibungen versehen, und mit sicherem Takte wußte derselbe in der Regel die Grenzen der Arten zu finden, so daß er sich durch die mannigfaltigen Verschiedenheiten derselben nicht verleiten ließ, endlose unhaltbare Arten aufzustellen; doch wurden diese Verschiedenheiten keineswegs unberücksichtigt gelassen, sondern theils in den Beschreibungen hervorgehoben, theils in mitunter ziemlich langen Reihen von Varietäten zum Ausdruck gebracht. Ebenso geben die zahlreichen Synonyma Zeugniß von umfassender Kenntniß und sorgfältiger Benützung der Litteratur; eine ansehnliche Zahl von Entomologen, die den Verfasser mit Material unterstützten, und die Benützung mehrerer öffentlicher Museen trugen wesentlich zur Bervollständigung seiner Arbeit bei. Den Typen der in Kiel aufbewahrten Sammlung von Fabricius ist ein besonderer Abschnitt gewidmet, worin selbe mit den betreffenden Arten dieses Werkes und dessen Nomenklatur in Beziehung gebracht werden. Synoptische Tabellen der Familien und Gattungen, welche den Beschreibungen der Arten vorausgehen, und ebensolche der letzteren, welche dem Werke als Supplement beigelegt sind, und mehrere dem Verfasser erst nach Vollendung des erstern bekannt gewordene Arten enthalten, erleichtern die Bestimmung der beschriebenen Arten ungemein; auch sind in diesem Supplement ergänzende Bemerkungen zu den Gattungen und besonders genaue Auseinandersetzungen der äußern Geschlechtsunterschiede enthalten. Der Mangel eines Inhaltsverzeichnisses ist fast das Einzige, was an dem Werke auszusetzen ist, welches unstreitig das wichtigste für europäische Staubwespen ist.

Seither erschienene beachtenswerthe Arbeiten über diese Familie sind: Die Grabwespen des Herzogthums Nassau von Schenk im 12. Hefte (1857) der Nassauischen Jahrbücher, mit Zusätzen

und Verichtigungen im 16. Hefte, besonders denen zu empfehlen, die nur mit deutschen Arten sich beschäftigen und auch ein in deutscher Sprache geschriebenes Werk vorziehen; ferner Schmith's „Catalogue of British Fossorial Hymenoptera, Formicidae, and Vespidae in the collection of the British Museum London 1868“, nicht etwa, wie man aus dem Titel schließen könnte, ein trodenes Namensverzeichnis, sondern ein Specialwerk von 236 Seiten in dem niedlichen Klein-Oktavformat dieser bekannten Kataloge, mit lateinischen Diagnosen, deren oft lakonische Kürze in den in englischer Sprache beigelegten Beschreibungen und angeführten Synonymen die nöthige Ergänzung finden; auf 6 Kupfertafeln sind die Umrisse von Gattungsrepräsentanten oder einzelnen Theilen derselben enthalten. Im 18. und 19. Bande der Académie Royale de Belgique veröffentlicht Wesmael eine „Revue critique des Hymenoptères fouisseurs de Belgique“, deren Abtheilungen auch separat erschienen sind und zusammen ein Oktavbändchen von 169 Seiten bilden. Der Name des Verfassers bürgt dafür, daß die darin niedergelegten Bemerkungen für das Studium dieser Thiere von Werth sind und daher von denen, die sich eingehender damit beschäftigen, nicht unberücksichtigt gelassen werden dürfen.

Besondere monographische Bearbeitungen einzelner Gattungen sind: „Die Arten der Gattung Nysson von A. Gerstäcker“ in den Abh. d. naturf. Gesellsch. zu Halle Bd. X. (1867) in 4<sup>o</sup>, und: „Ueber die Gattung Oxybelus Ltr. und die bei Berlin vorkommenden Arten derselben“, von dem gleichen Verfasser in der Zeitschr. für die ges. Naturw. Bd. XXX. (1867). Erstere enthält 54 Seiten mit 23 Arten aus allen Welttheilen, letztere 96 Seiten, von denen etwa die eine Hälfte das Allgemeine über die Gattung, die andere die Beschreibungen der im Berlin vorkommenden 16 Arten enthält. Von beiden Arbeiten existiren Separatabdrücke.

Die Mutilliden, Scoliidien und Sapygiden, welche Dahlbom nicht mehr in den Kreis der von ihm bearbeiteten Staubwespen („Sphex in sensu Linnaeano“) zog, von andern Systematikern aber noch als Unterfamilien dazu gestellt werden, sind ebenfalls mehr oder minder umfassend monographisch bearbeitet. Für die ersten ist A. Morawik der Verfasser einer in den Bull. de l'Acad. imp. des sc. de St. Petersb. 1864 erschienenen und auch separat abgedruckten Arbeit: „Ueber eine neue, oder vielmehr verkannte Form von Männchen unter den Mutillen, nebst einer Uebersicht der in Europa beobachteten Arten“, auf welche dann Fichel und Radowzowsky ihre „Monographie des Mutilles de l'ancien continent (St. Petersb. 1869—70)“ folgen ließen. Bei ersterer, auf einem fleißigen kritischen Studium der bis dahin erschienenen Schriften beruhenden Arbeit ist zu bedauern, daß

man wegen der nicht sehr übersichtlichen Anordnung des Stoffes und besonders wegen des Mangels eines Inhaltsverzeichnisses sich etwas schwer zurecht findet; letztere ist mir nur dem Titel nach bekannt geworden. Von den außerordentlich zahlreichen erotischen Arten hat Gerstäcker die südamerikanischen im Archiv f. Naturg. XXX. Jahrg. in der Weise bearbeitet, daß bei bereits beschriebenen Arten auf die Beschreibungen verwiesen, die neuen dagegen mit ziemlich ausführlichen lateinischen Diagnosen versehen wurden. Die Verschiedenheit der Geschlechter ist bei dieser Gattung so groß, daß der Verfasser nicht im Stande war, die zu einer Art gehörigen ♂ und ♀ als zusammengehörig zu erkennen und sich deshalb genöthigt fand, die beiden Geschlechter getrennt und unter besonderen Namen zu beschreiben. Wie zahlreich übrigens diese Gattung in Südamerika vertreten ist, mag daraus entnommen werden, daß nur die beiden Sammlungen in Berlin und Halle aus Brasilien allein an 90 verschiedene Arten von ♀ enthalten.

Die Scoliidien sind in einer theils lateinisch, theils französisch geschriebenen Monographie von Saussure und Sichel bearbeitet, welche unter dem Titel „Catalogus specierum generis Scolia“ in Genf und Paris 1864 erschienen ist. Es sind darin 264 den beiden Autoren sicher bekannte Arten beschrieben. Dem mit pag. 255 abgeschlossenen gemeinsamen Werke ist noch eine Mantissa I von Sichel und eine Mantissa II von Saussure beigegeben. Das in Druck und Papier elegant ausgestattete Werk ist mit kol. Tafeln versehen.

Ueber die kleine Unterfamilie der Sapygiden ist eine Abhandlung von Gerstäcker in der Stettiner ent. Zeitung 1861. p. 309, zu finden. (Fortsetzung folgt.)

### Sammeln und Präpariren der Insekten.

„Zu tadeln ist,“ schreibt mir Herr Pastor C. S. in B., „die Nachlässigkeit mancher Sammler, welche zum Aufkleben nicht rein weißes, oft sogar unreines Papier anwenden.“ Ich kann mich diesem Tadel nur anschließen; ein so aufgeklebtes Insekt verdirbt oft — nicht immer läßt es sich unkleben — die Schönheit eines ganzen Kastens.

Anfänger vernachlässigen über dem bloßen Sammeln oft den eigentlichen Zweck des Sammelns.

Vor allem sammle man nicht, ohne für Kästen oder Schachteln mit gutem Verschluss, die die Beute aufnehmen sollen, gesorgt zu haben. Bestäubte oder angefressene Exemplare sind weder für die Sammlung noch zum Tausch zu gebrauchen. Da nicht sofort alles bestimmt werden wird, so stecke man den präparirten Fang vorläufig in diese Behälter, um bei geeigneter Zeit die Bestimmung und Einordnung in die Sammlung oder

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Kriechbaumer Josef

Artikel/Article: [Das Studium der Hymenopteren, Winke für Anfänger in diesem Zweige der Entomologie VI 101-107](#)